

## Finanzbericht 2010

Die Internationale-Direkthilfe konnte im Jahr 2010 nachfolgende Ein- und Ausgaben verzeichnen:  
Bilanz per 31.12.2010

### Umlaufvermögen:

Flüssige Mittel (Kasse/Post/Bank)	CHF	16'996.55
Übriges Umlaufvermögen (Darlehen/TA)	CHF	600.00

### Anlagevermögen:

Sachanlagen	CHF	11'271.00
Hilfszentrum Moara RO	CHF	157'300.00
Darlehen	CHF	837.62
Total Aktiven	CHF	187'005.17

### Fremdkapital:

Darlehen, Rückstellungen	CHF	50'413.70
--------------------------	-----	-----------

### Eigenkapital:

Vereinskapital	CHF	133'504.34
Total Passiven	CHF	187'005.17

### Erfolgsrechnung per 31.12.2010

Einnahmen Allgemein	CHF	33'808.70
Einnahmen Projekt RO-Suceava	CHF	129'751.00
Einnahmen Projekt RO-Gherla	CHF	21'095.75
Einnahmen Projekt Kenia	CHF	78'895.15
Einnahmen Transportkosten	CHF	24'983.30
Einnahmen Diverse	CHF	3'250.00
Gesamteinnahmen	CHF	291'783.90

Ausgaben Projekt RO-Suceava	CHF	142'272.05
Ausgaben Projekt RO-Gherla	CHF	20'724.00
Ausgaben Projekt Kenia	CHF	78'554.09
Ausgaben Transportkosten	CHF	28'109.15
Lagermiete/Fahrzeug/Abschreibung	CHF	5'030.00
Verwaltungsaufwand	CHF	14'007.48
Gesamtausgaben	CHF	288'696.77

Gewinn / Überschuss Jahr 2010	CHF	3'087.13
-------------------------------	-----	----------

### **Spendenkonto:**

PC 60-549383-8  
oder  
Raiffeisenbank, 5610 Wohlen  
Kto Nr. 35324.74, PC Nr. 50-6418-8

### **Lager SEON:**

Seetalstr. 2, bei Sportbörse SEON, jeden 2./4.  
Donnerstag im Monat zwischen 15.00–17.00 h.

Der Verein ist den  
SEA-Richtlinien unterstellt und  
kann darum den «SEA-Ehrenkodex»  
verwenden.



### **Sekretariat:**

Mattenweg 34,  
5616 Meisterschwanden  
Tel 056 676 62 05  
www.direkthilfe.ch  
info@direkthilfe.ch

### **Bürozeiten:**

Vormittags zwischen 9.00–12.00

# I n t e r n a t i o n a l e - D i r e k t h i l f e

Gemeinnützige Hilfsorganisation,  
Präsident: Felix Fischer



**Familie wartet auf Unterstützung!**



**Ausgabe Sommer 2011**

## Felix Fischer besucht mit einem kleinen Team Rumänien

Im Mai 2011 reiste Felix Fischer mit einem kleinen Team ins Einsatzgebiet nach Rumänien. Wir besuchten zusammen viele Familien und ebenso das Dorf Rotunda. Es war ein heisser Tag. Mit dem Kleinbus kamen wir nur ein Stück weit den Hügel hinauf, dann war die Naturstrasse zu schlecht. Wir mussten das Auto parkieren und wir mussten die restlichen Kilometer zu Fuss gehen.

Im Dorf Rotunda lebt die Familie mit den zwölf Kindern vom letzten Rundbrief. Sie freuten sich, unterstützt zu werden und einen Paten in der Schweiz gefunden zu haben. Die Kinderzulagen gehen neu direkt in den Dorfladen und nicht mehr zum Vater, der seine Familie verlassen hat. Die Mutter ist froh, damit sie so einen Teil der Esswaren im Laden für ihre Familie beziehen kann. Auch für die junge Familie ihres Sohnes nebenan hat sich eine Patin gemeldet nach dem Lesen des Rundbriefes. Diese beiden Familien sind sichtlich erleichtert und wir geben den Dank von ihnen weiter! Zum Abschied bekamen sie Geld, damit sie einen Hühnerstall bauen konnten mit einigen Hühnern, für eine nachhaltige Hilfe.



Am Nachmittag waren unsere Besuche im Dorf beendet und wir waren schon recht müde. So bot uns eine Patenfamilie an, uns mit dem Ross und Wagen zum Auto zurückzubringen. Bald war das Gefährt ausgestattet mit Brettern und Decken darüber als unsere Sitzbänke. Wir kletterten unbeholfen in den Wagen hinein und freuten uns dann an der lustigen Fahrt bis zu unserem Auto.

## Eine Familie mit 10 Kindern

Immer wieder begegnen uns neue Familien, die auch um Hilfe bitten. Wie diese Familie auf dem Deckblatt Foto. Vergnügt setzten sich die Kinder

auf den Gartenhag, damit wir das Foto machen konnten. Vorher noch klebten die drei Kleinen scheu an der Mutter, während sie mit mir sprach. Bald aber spielten alle fünf Kleinen im erdigen Hof. Jetzt ist die Erde trocken, aber o weh, wenn es geregnet hat! Dann gibt es viel zu waschen.



Die grösseren vier Kinder gehen in die Schule, die im Dorf bis in die 8. Klasse geht. Der älteste Sohn hat die obligaten 8 Schuljahre beendet und versucht sich in Taglohn-Arbeit und der Vater arbeitet überall dort, wo man ihn ruft. Für manche Arbeit bekommt er nicht Geld, sondern Material. Letzten Sommer verdiente er sich auf diese Art die Aussenisolation seines Hauses, welche er annehmen musste anstatt Bargeld. Letzteres fehlte aber dann doch, denn die Isolation hätte man sich noch nicht leisten wollen. Sie hatten aber keine andere Wahl. Den Kindern gefällt es, eine grosse Familie zu sein, in ihrem Dorf gibt es viele und sie sind keine Seltenheit. Sie können sich nicht vorstellen, in einer Familie zu leben als Einzelkind oder nur mit einem Geschwister. Das müsste enorm langweilig sein. Der einzige Vorteil wäre, dass es dann mehr Süßigkeiten geben würde pro Kind.

Wir haben viele schöne aber auch traurige Erlebnisse gemacht. Eine Familie mit 6 Kindern müssen wir dringend umsiedeln in ein anderes Dorf. Eine ihrer Töchter wurde schon zum zweiten Mal auf dem Schulweg, der durch ein Waldstück führt, von einem grösseren Nachbarsjungen sexuell missbraucht. Die Familie wurde bedroht, wenn sie dies der Polizei melden würden, würde ihr Häuschen niedergebrannt. Wir bauen nun ein einfaches, neues Häuschen in einem andern Dorf für diese Familie. Im August können sie in das neue Haus einziehen. Bis dahin bleibt die Tochter zu Hause und geht nicht mehr den gefährlichen Schulweg. Sobald die Familie umgesiedelt

ist, wird der Fall durch unsere Organisation der Polizei gemeldet. Wenn uns jemand bei den Baukosten helfen möchte, notieren Sie auf dem Einzahlungsschein «**Baufond**». Herzlichen Dank.

## Kurse in unserem Zentrum in Moara

Vierzig Jugendliche aus Patenfamilien genossen die ersten Ferientage über Ostern in unserem Zentrum mit Spiel und Lerneinheiten, singen und diskutieren bis in die frühen Morgenstunden. Einigen Schwatzbasen wollten die unerschöpflichen Gesprächsthemen auch im Bett nicht ausgehen. Wie immer freuen sie sich schon wieder auf eine neue Einladung.



Im Juli ist der nächste Kurs geplant, diesmal für Mütter mit Kleinkindern. Eines der Themen wird die Familienplanung sein. Ein «heisses» Thema für sie, denn aus ihrer religiösen Überzeugung und Lehre gilt, dass dies Gottes Plan ist.

Es liegen Welten zwischen unseren und ihren Ansichten. Haben wir Menschen das Recht zu entscheiden, welche die Richtigere ist? Und wie sieht das Resultat aus? Es gibt Familien mit einem Kind, welches den Eltern und seiner Umwelt mehr Sorgen bereitet als zehn miteinander in einer grossen Familie. So bleibt die Frage offen, wie viele Kinder richtig sind, ob bei reichen Eltern oder bei Armen. Wir versuchen unser Bestes mit dem Thema Familienplanung andere Aspekte aufzuzeigen und freuen uns auf jeden Fall, dass wir diesen kinderreichen Familien helfen dürfen.



Das neue Haus im Rohbau; ein sicheres Zuhause für 2 Familien

Meine nächste Reise führt mich im August nach Rumänien, zur Einweihung und Umsiedlung der vorgenannten Familie in ihr neues Heim. Im nächsten Rundbrief berichten wir Ihnen mehr. Die Arbeiten sind voll im Gange und die Familie freut sich darauf. Wir danken Ihnen im Namen der Ärmsten für Ihre treue Unterstützung.

Präsident Felix Fischer

## Projekt Afrika

In Kenia geht die Arbeit zu unserer vollsten Zufriedenheit weiter. Nach wie vor betreuen wir in den beiden Kindergarten-Horts über 120 Kinder, die den ganzen Tag bei uns ein behütetes «Heim» haben, eine gute Betreuung und gesundes Essen. In Lunga-Lunga fehlt einzig noch das «gesunde» Wasser. Das ganze Dorf muss das Wasser in einem 2 km entfernten Fluss holen. Gerne würde wir unseren Kindern und der ganzen Dorfbevölkerung den Zugang zu gutem Grundwasser ermöglichen, mittels einer Grundwasserbohrung (in ca. 80 m Tiefe befindet sich gutes Wasser). Leider fehlen uns zu diesem Projekt noch die Finanzen. Sofern Sie Freude haben zu helfen, können sie auf dem beiliegenden EZ **Projekt Wasser** notieren. Ebenso suchen wir dringend Paten für eine Kinderpatenschaft (Fr. 50.00 pro Monat), um die regelmässigen, wiederkehrenden Kosten (Löhne für Lehrerinnen, Koch, Essen, etc.) sicherzustellen.



Wer hilft mit, dass diese Kinder in Zukunft sauberes Wasser haben?

**Vorschau Weihnachten 2011:** Auch dieses Jahr sammeln wir wieder Weihnachtspäckli für die armen Kinder in Rumänien. Die Päckli können ab mitte Oktober bis mitte November in unserem neuen Lager in Seon, Seetalstr. 2 abgegeben werden, oder am 7.11. und 8.11.11 im Kirchgemeindehaus, Gartenstr. 4 in Lachen.